

rotkreuz aktiv

3/2025



Novellierung des Landeskatastrophenschutzgesetzes

Gleiche Rechte für alle Helfenden



B+nn2020[®]

DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität,
Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit
und Wirtschaftlichkeit!

**Konform zur „Beschaffungsrichtlinie
Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!**

VON DEN SCHUTZSPEZIALISTEN

Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Müllendorfer Str. 44 - 46 · 54568 Gerolstein
Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132

www.gsg-schutzkleidung.de

certifications and logos:
- KONFORM DER NEUEN GUV-R 2106
- GORE-TEX
- trevira classixx



iffland.hören.
Beratung Systeme Zubehör

HÖREN IST EIN KOSTBARER SCHATZ

Hören macht das Leben wertvoll – egal
ob Zuhause oder in größerer Runde. Kümmern Sie
sich um Ihre Hörvorsorge und vereinbaren Sie noch
heute einen Termin für einen Hörtest bei Ihrem
Spezialisten!

In unserer Filiale können Sie modernste
Hörsysteme jederzeit unverbindlich zur Probe
tragen.

Über 60 x in Süddeutschland.
Kostenloses Infotelefon:
0 800 / 0 11 66 77

Die Anschriften aller Filialen
finden Sie im Internet unter:
www.iffland-hoeren.de

raumkontakt

Kontinuität und Neuanfang

Bewährtes fortführen und Neues wagen: Diese Maxime gilt auch für unser Handeln im Roten Kreuz. Immer wieder trifft man in diesem Heft auf Berichte, die beides vereinen.

Recht spektakulär und in seiner Art neu war sicherlich der Aktionstag Ende September auf dem Ehrenhof vor dem Landtag in Stuttgart, bei dem wir mit vielen ehrenamtlichen Einsatzkräften (in deren Freizeit!) samt Fahrzeugen für die Helfergleichstellung im Bevölkerungsschutz geworben haben. Die gut organisierte Aktion war bildstark und hat große Aufmerksamkeit erreicht. Hintergrund ist das derzeit in der parlamentarischen Beratung befindliche neue Katastrophenschutzgesetz des Landes. Seit Jahren erheben wir die Forderung nach Gleichberechtigung bei der Behandlung der Helferinnen und Helfer. Nun scheint das Bewusstsein in der Politik endlich geweckt worden zu sein. Hoffen wir, dass der Erkenntnis jetzt auch Taten, also entsprechende Regelungen, folgen. Der Landesverband und die Kreisverbände bleiben am Thema dran.

Gleich zwei Berichte handeln von personellen Umbrüchen, Abschied und Neuanfang. Bettina Hamberger wechselt, nach vielen Jahren der Arbeit für das Ehrenamt in der Landesgeschäftsstelle, sowohl in den Ruhestand als auch zugleich in ein neues Projekt: „Teambrücke“ soll Kreisverbände dabei unterstützen, Ehrenamt nachhaltig zu stärken und löst sozusagen das Projekt „Ehrenamt2025“ ab, das nach zweieinhalb Jahren ausläuft.

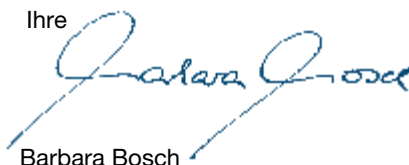
Einen weiteren Neuanfang thematisiert das Interview mit Anne-Katrin Gerhardts, die über ihren Start als Oberin der Würt-

tembergischen Schwesternschaft vor einem Jahr spricht, über stabile Fundamente, die sie in ihrem neuen Amt ebenso vorgefunden hat wie Bewegung und Dynamik im Feld der Krankenpflege.

Geplante gemeinsame Projekte mit dem Burundischen Roten Kreuz stehen für einen Neuanfang unseres Landesverbands auf internationaler Ebene – mit einem ersten Besuch in diesem afrikanischen Land als vielversprechender Ansatz. Zugleich bereichert diese Initiative die bereits bestehende Partnerschaft zwischen Burundi und dem Land Baden-Württemberg im Gesundheitsbereich.

Egal in welchem Bereich, egal in welcher unserer Gemeinschaften: Wir haben einen großen Reichtum an Initiativen und eine große Vielfalt von Menschen, die gerne Neues auf den Weg bringen. Und dies alles eingebettet in unseren Zusammenhalt, in unser stabiles soziales Netzwerk und unsere zuverlässige Hilfe für die Menschen im Lande – das macht das Rote Kreuz in Baden-Württemberg aus!

Ihre



Barbara Bosch



Inhalt

Editorial	3	Projekt „TeamBrücke“ stärkt das Ehrenamt	13
Neues vom Katastrophenschutzgesetz.....	4	Abschluss des Projekts „Ehrenamt2025“	13
DRK Bergwacht Württemberg.....	6	DRK-Landesschule Baden-Württemberg.....	14
Nachruf für Karl Weiss.....	6	DRK-Suchdienst: Hintergrund und Struktur.....	16
Förderpreis „Helfende Hand“ 2025 – Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement.....	7	Bundeswettbewerb der Bereitschaften.....	19
DRK-Ortsverein Weinheim	7	Neue Mitarbeitende der Landesgeschäftsstelle.....	19
Partnerschaft Burundi und Baden-Württemberg	9	Interview mit Oberin Anne-Katrin Gerhardts	21
Tagung der Sevicestellen	11	Update Nachhaltigkeit.....	23
Studienreise nach Solferino	11	DRKTalents – Abschlussveranstaltung in Stuttgart....	25
		Serie: Strategie stabil sozial	26

Wir bemühen uns um eine gendersensible Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch auch immer wieder die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Aktionstag in Stuttgart

Gleiche Rechte für alle Helfenden im Katastrophenschutz

Mehr als 150 Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes aus ganz Baden-Württemberg haben am 25. September im Ehrenhof des Neuen Schlosses in Stuttgart ein deutliches Signal gesetzt: „Gleiche Rechte für alle Helfenden im Katastrophenschutz“. Mit 50 Fahrzeugen aus den Kreisverbänden beider Landesverbände fuhren die Ehrenamtlichen in die Landeshauptstadt, um vor Mitgliedern des Innenausschusses auf eine gesetzliche Ungleichbehandlung aufmerksam zu machen, die seit Jahren besteht.



Während Feuerwehr und Technisches Hilfswerk grundsätzlich bei allen Einsätzen und Übungen gesetzlich abgesichert sind, fehlen den Helferinnen und Helfern der Hilfsorganisationen landesweit einheitliche Regelungen für Freistellung und Entschädigung. Nur im Katastrophenfall oder bei außergewöhnlichen Einsatzlagen ist festgelegt, dass sie von der Arbeit freigestellt werden und Lohnersatz erhalten. Für Aus- und Fortbildungen, Übungen oder kleinere Einsätze müssen sie hingegen Urlaub nehmen, Überstunden abbauen oder auf das Entgegenkommen ihrer Arbeitgeber hoffen.

Dabei stützt sich das Land Baden-Württemberg beim Katastrophenschutz in großem Umfang auf ehrenamtliche Strukturen: Rund 6.000 DRK-Helferinnen und -Helfer sind fest in die behördlichen Einheiten eingebunden und stellen rund 95 Prozent der eingeplanten Kräfte. Weitere 35.000 Ehrenamtliche engagieren sich in den Bereitschaften des DRK, die bei größeren Lagen hinzugezogen werden, die Durchhaltefähigkeit erhöhen und Versorgungslücken schließen.

Dass dieser Beitrag längst gesetzlich gleichgestellt werden sollte, machten Vertreter beider DRK-Landesverbände in Stuttgart deutlich. Jürgen Wiesbeck, der Landeskatastrophenschutzbeauftragte des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg betonte, das vom Kabinett im Juni vorgelegte neue Landeskatastrophenschutzgesetz enthalte viele positive Ansätze – etwa höhere Pauschalen für Ehrenamtliche, Regelungen zu Spontanhelfenden und eine unbürokratischere Kostenübernahme im Ernstfall. Dennoch bleibe die entscheidende Gerechtigkeitslücke bestehen: die fehlende Freistellung außerhalb von Katastrophenlagen.

Sein Amtskollege Peter Rombach vom Badischen Roten Kreuz unterstrich die zentrale Rolle der Hilfsorganisationen: „Das DRK ist ein verlässlicher Partner auf Augenhöhe – operativ, konzeptionell, landesweit. Um das System dauerhaft widerstandsfähiger zu machen, braucht es die rechtliche Gleichstellung aller Einsatzkräfte, eine verlässliche Vollfinanzierung und moderne Strukturen.“

Zum Abschluss der Aktion übergaben die beiden Landesbeauftragten dem Vorsitzenden des Innenausschusses, Ulli Hockenberger, das neue Grundlagenpapier des DRK mit zehn Forderungen für einen zukunftsfähigen Bevölkerungsschutz. Dazu gehören neben der gesetzlichen Gleichstellung aller Einsatzkräfte auch eine verlässliche und vollständige Finanzierung der Einheiten und deren Ausstattung sowie moderne, praxistaugliche Konzepte für Ausbildung und Einsatzbereitschaft.

Im Übrigen sollte die Aktion nicht nur einer politischen Forderung Nachdruck verleihen, sondern auch ein gesellschaftliches Signal senden: Wer hilft, soll sich auf faire und verlässliche Rahmenbedingungen verlassen können. Denn Katastrophenschutz funktioniert nur, wenn Ehrenamtliche Zeit, Wissen und Engagement ohne bürokratische Hürden einbringen können. Mit der laufenden Novellierung des Landeskatastrophenschutzgesetzes bietet sich nun die Chance, diese Gerechtigkeitslücke zu schließen. Das DRK fordert klare, landesweit einheitliche Regelungen, die den Einsatz aller Helfenden rechtlich absichern, Arbeitgeber entlasten und Planungssicherheit schaffen. Die Resonanz auf die Aktion war groß: Der Südwestrundfunk berichtete live im Radio und in der Landesschau, zahlreiche Medien griffen das Thema auf. Auch in den sozialen Netzwerken fand die Aktion große Aufmerksamkeit – allein auf Instagram erreichte der Beitrag des Landesverbands über 130.000 Menschen.



Peter Rombach und Jürgen Wiesbeck übergeben dem Vorsitzenden des Innenausschusses, Uli Hockenberger, das neue Grundlagenpapier des DRK mit zehn Forderungen

Auch auf politischer Ebene zeigte sich Bewegung: Bereits bei der Übergabe des Grundlagenpapiers kündigte Ulli Hockenberger erste Änderungen an und sagte zu, das Gespräch mit dem DRK im weiteren Gesetzgebungsverfahren fortzusetzen. Es folgten zahlreiche Gespräche und für Mitte November ist eine Anhörung zu den DRK-Forderungen vor dem Innenausschuss vorgesehen. Ein schnelles „Durchwinken“ des Gesetzes im Landtag konnte also vorerst verhindert werden.

Udo Bangerter



Intensives Einsatzjahr

Rettungen in schwierig zugänglichem und unwegsamem Gelände prägten die Arbeit der Bergwacht im vergangenen Jahr.

Mit insgesamt 2.502 Einsätzen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen war es für die DRK-Bergwacht Baden-Württemberg ein intensives Einsatzjahr 2024. „Wir bringen die Notfallmedizin ins Gelände“, bringt Armin Guttenberger, Landesleiter der DRK-Bergwacht Württemberg, die Aufgabe der Organisation auf den Punkt. Die ehrenamtlichen Retterinnen und Retter sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Notfallversorgung in unwegsamem Gelände. 1.259 Engagierte leisteten 102.470 ehrenamtliche Personenstunden – ein volkswirtschaftlicher Wert von über 1,27 Millionen Euro, gemessen am gesetzlichen Mindestlohn. Besonders die Rettung in schwierig zugänglichem Terrain prägte das Einsatzgeschehen: 471 Alarmierungen verzeichnete die Bergwacht im Jahr 2024, allein im ersten Halbjahr 2025 bereits 259 weitere.

Insgesamt investierten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte 4.333 Stunden ihrer Freizeit in den aktiven Bergrettungsdienst, 706 Stunden während der regulären Arbeitszeit. Als anerkannte Naturschutzorganisation leisteten die Mitglieder 364 Einsätze mit 3.154 Stunden in Naturschutz, Landschaftspflege und Umwelt-

schutz. Um die hohe Qualität der Rettungseinsätze sicherzustellen, wurden 28.387 Stunden in Aus- und Weiterbildung investiert. Weitere Schwerpunkte waren die Jugendarbeit (15.586 Stunden) sowie Tätigkeiten im Rahmen von Bereitschafts-, Arbeits- und Hüttendiensten, Verwaltung und Kameradschaftspflege (30.878 Stunden).

Raimund Wimmer

Einsätze im Jahr 2024

78 Wanderunfälle, 51 Erste-Hilfe-Leistungen, 31 Mountainbike-Unfälle, 25 internistische Notfälle, 8 Kletter- und 17 Flugunfälle, 17 Suchaktionen, 11 Arbeitsunfälle (Waldarbeiten), 11 Verkehrsunfälle, 7 Tierrettungen, 10 technische Hilfeleistungen, 5 Wintersportunfälle, 3 Windenrettungen durch Rettungsspezialisten mit Hubschrauber, 92 Einsätze als Helfer vor Ort.

Sommerprüfung an steilen Felsen

Nach ihrer dreijährigen Ausbildung folgte für 18 Anwärtinnen und Anwärt der DRK Bergwacht Württemberg die Prüfung in unwegsamem Gelände.

Den anspruchsvollen Aufgaben, in steilem und unwegsamem Gelände eine Rettungsaktion durchzuführen, mussten sich insgesamt 18 Prüflinge aus 12 Bergwachten am Reußenstein bei Neidlingen stellen. Die Sommerprüfung im September bildete den Abschluss einer dreijährigen Ausbildung, in der die ehrenamtlichen Einsatzkräfte sowohl notfallmedizinisch als auch in alpin-technischen Bereichen geschult wurden. „Diese Prüfungen sind fordernd – körperlich, technisch und mental. Wer sie besteht, ist bestens vorbereitet, um im Ernstfall Menschen sicher zu retten“, betont Matthias Börner, stellvertretender Technischer Landesleiter der DRK-Bergwacht Württemberg.

Raimund Wimmer



Die neuen Einsatzkräfte der DRK Bergwacht Württemberg mit ihren Prüfern. Im Hintergrund die Burgruine Reußenstein.



Nachruf für Karl Weiss

„Die DRK Bergwacht Pfullingen hat einen verlässlichen Kameraden verloren“, so Bergwachtleiter Felix Sommer. Karl Weiss war 1953 Gründungsmitglied der Bergwacht Pfullingen. Er begleitete zahlreiche Ämter, darunter als Bergwachtleiter und Vorsitzender. 2011 wurde er für seine Ver-

dienste bei der Bergwacht mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet. Karl Weiss starb im Alter von 90 Jahren. Die DRK Bergwacht Württemberg wird stets ein dankbares und ehrendes Andenken an sein Lebenswerk Bergwacht bewahren.

Raimund Wimmer

Höchste Auszeichnung des Bundes für ehrenamtliches Engagement

DRK Kinder-Krisen-Einsatzdienst nominiert

Große Ehre für das DRK Ravensburg: Der Kinder-Krisen-Einsatzdienst ist für den Förderpreis „Helfende Hand“ 2025 nominiert – als eines von 16 Projekten bundesweit. Nun kann dafür abgestimmt werden.



Wenn das Unfassbare passiert und Worte fehlen, sind sie da: Die Ehrenamtlichen des DRK-Kinder-Krisen-Einsatzdienstes geben Kindern und Jugendlichen in seelischen Ausnahmesituationen Halt und Orientierung.

Eine große Aufregung macht sich beim DRK-Kreisverband Ravensburg breit, denn der ehrenamtlich getragene Kinder-Krisen-Einsatzdienst des DRK-Kreisverbandes Ravensburg e.V. wurde vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) für den renommierten Förderpreis „Helfende Hand“ 2025 nominiert – in der Kategorie „Innovative Konzepte“. Der Preis gilt als die höchste Auszeichnung des Bundes für ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz.

Der DRK-Kreisverband Ravensburg gehört damit zu den bundesweit 16 Projekten, die von einer Fachjury aus knapp 400 Bewerbungen ausgewählt wurden. Die Preisverleihung findet am 1. Dezember 2025 im Bundesinnenministerium in Berlin statt und wird live übertragen.

„Kinder brauchen in Ausnahmesituationen vor allem jemanden, der ruhig bleibt, zuhört und Halt gibt“, erklärt Gerhard Krayss, DRK-Kreisgeschäftsführer in Ravensburg. „Unsere Ehrenamtlichen begleiten Kinder auf Augenhöhe und sorgen dafür, dass sie in Notlagen nicht übersehen werden. Schon die Nominierung zeigt, wie wichtig und zukunftsweisend dieser Ansatz ist.“



Nun kann für den Publikumspreis abgestimmt werden. Das Online-Voting läuft bis zum 1. Dezember 2025 unter



<https://www.helfende-hand-foerderpreis.de/die-projekte/2025/kinder-krisen-einsatzdienst?ref=833&cHash=4667878c049df95f198eaf86ec035ed>

DRK-Ortsverein Weinheim

Das Rote Kreuz kennt keine Ländergrenzen

Kooperationsvertrag zwischen dem Roten Kreuz von Imola und von Weinheim unterzeichnet.

Imola war Ziel des Gegenbesuchs einer Delegation des DRK-Ortsvereins Weinheim unter Leitung von Vorsitzendem Prof. Dr. Rudolf Large. Nun wurden konkrete Projekte der Zusammenarbeit geplant, insbesondere im Jugendbereich und Ehrenamt. Präsident Alessandro Brunori und Prof. Dr. Large unterzeichneten feierlich eine Kooperationsvereinbarung. Kooperationsvereinbarung.

Neben intensiven Gesprächen standen auch kulturelle Programmpunkte und Begegnungen mit Ehrenamtlichen auf dem Programm. Die Delegation wurde herzlich empfangen und tauschte sich mit Vertretern der Region Emilia Romagna sowie der Stadt Imola aus. Der Besuch endete mit einem gemeinsamen Fest in Dozza.



Empfang im Rathaus von Imola. In der Mitte Bürgermeister Marco Panieri.



AOK 

**Immer die
AOK, die du
brauchst.**

Mit der Meine AOK-App
überall Anliegen klären:
immer-was-du-brauchst.de

**Jetzt
zu Top-
Leistungen
wechseln!**

GESUNDNAH
AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.

RWK · 08/25 · Foto: AOK BW



medialogik ● ● ●

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck	Verpackungen	Mailings
Offsetdruck	Buchproduktion	Mediengestaltung
Großformatdruck	Kalender	Web-To-Print

medialogik GmbH
Im Husarenlager 8
76187 Karlsruhe

Telefon 0721 266768-0
info@medialogik.de

www.medialogik.de



Partnerschaft über Kontinente hinweg

Burundi und Baden-Württemberg verbindet seit 1987 eine einzigartige Partnerschaft. Trotz großer Herausforderungen wächst durch gemeinsame Projekte eine Beziehung auf Augenhöhe – geprägt von Engagement und Vertrauen. Der DRK-Landesverband engagiert sich Gesundheitsbereich.



Burundi, ein kleines ostafrikanisches Land am Ufer des Tanganjikasees, zählt zu den ärmsten Staaten der Welt und weist zugleich eine beeindruckende kulturelle Vielfalt und landschaftliche Schönheit auf. Landwirtschaft prägt das Leben der rund 13 Millionen Einwohner. Gleichzeitig kämpft das Land mit den Folgen von Kolonialismus, Bürgerkrieg, Armut und einer angespannten Versorgungslage. Seit 1987 verbindet Burundi eine besondere Partnerschaft mit Baden-Württemberg. Ziel ist es, voneinander zu lernen und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Zahlreiche Projekte in Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft und Umweltschutz sind daraus entstanden.

tragen von der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Evangelischen Akademie Bad Boll, besuchte die Gruppe mit ihren Partnern verschiedene Regionen, lernte die bewegte Geschichte und aktuellen Herausforderungen kennen und nutzte zugleich Zeit für die Arbeit in den Tandems.



Besuch bei der SEZ (Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg)

Im Rahmen der Länderpartnerschaft engagiert sich der DRK-Landesverband Baden-Württemberg im Gesundheitsbereich. Gemeinsam mit dem Burundischen Roten Kreuz werden Projekte entwickelt, von denen beide Seiten profitieren. Im August reiste Christoph Renz, Abteilungsleiter Rotkreuzdienste, mit zwölf Teilnehmenden aus Baden-Württemberg für zehn Tage nach Burundi. Unter dem Dach der Académie de l'Amitié, ge-



Besuch in Gishora, der 'Trommel-Hochburg' in Burundi

Konkret kooperieren das Burundische Rote Kreuz und der DRK-Landesverband in zwei Bereichen: Zum einen soll ein Jugendaustausch etabliert werden. Erste Begegnungen fanden bereits beim JRK-Supercamp im Juni statt, eine weitere Jugenddelegation aus Burundi wird im Oktober am JRK-Landesforum und der internationalen Begegnung im Vorfeld teilnehmen. Große Hürden bleiben die Visa-Vergabe und hohe Flugkosten. Zum anderen sollen mit Förderung des Landes Baden-Württemberg fünf ausgewählte Ausbildungszentren des Burundischen Roten Kreuzes durch Schulungen und materielle Unterstützung in Verbreitungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie betriebswirtschaftlichen Grundlagen gestärkt werden. Im April 2026 ist der Gegenbesuch der burundischen Tandempartner in Baden-Württemberg geplant, um die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.

Christoph Renz




Maschinenbau
Nutzfahrzeugtechnik

Helmut Bihr GmbH
 73035 Göppingen - Jebenhausen
 Tel.: 07161/230 77 • Fax.: 07161/285 80 • <http://www.bihr-gmbh.de>

Rotes Kreuz 
 ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde von der Firma Wittmann Härtereie GmbH dankenswerterweise unterstützt
 Plochingen Straße 3 • 73066 Uhingen • Tel. 07161/986887-0
 Fax 07161/986887-10



CNC - Rohrbiegetechnik

Georg Heinz
 Fraunhoferstr. 5 • 73037 Göppingen
 Telefon (07161) 606870-0
 Telefax (07161) 60687-77



LUDWIG & WENDL
 HEIZUNG - BAD - SOLAR

Photovoltaik • Öl- und Gasfeuerung • Holz- und Pelletsfeuerung
 Kachelofeneinsätze • Kundendienst

Schlierbacher Str. 76/1 • 73095 Albershausen
 Tel: 07161-32746 • Fax: 07161-32218
info@ludwig-wendl.de • <http://www.ludwig-wendl.de>



Elektroinstallation - Intelligente Gebäudesteuerung
 Elektromobilität - Sprechanlagen - Netzwerktechnik
 Beleuchtungstechnik - Antennen & Satellitentechnik

Elektro Haug GmbH - Reutlinger Str. 43 - 72072 Tübingen
 Mail: info@elektrohaug.de - Telefon: 07071 33430

**Ihr zuverlässiger
 Energiepartner vor Ort!**



Stadtwerke Mössingen
www.stadtwerke-moessingen.de



Bestattungsinstitut
FRIEDRICHSON



07472 1313
 Bertha-Benz-Straße 4
 72108 Rottenburg am Neckar
www.bestattungen-friedrichson.de

REIFEN REUTTER

Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Himbeerweg 4 • 73773 Aichwald
 Telefon 0711 / 31 1383 • Fax 0711 / 31699 18

BUGENINGS & EISENBEIS
 Ingenieurbüro für Tragwerksplanung

72250 Freudenstadt • Moosstraße 13
 Telefon (0 74 41) 520 41 22 • Fax 520 41 23 info@ing-buero-eisenbeis.de

Künstliche Intelligenz im DRK-Alltag

Bei einer Tagung zeigten Experten, wie der Einsatz von KI die Organisationsabläufe erleichtern kann, Fragen beantwortet und Fördermittel schneller auffindbar macht.

Eine künstliche Intelligenz (KI), die den Organisationsablauf einer Kreisversammlung erstellt oder DRK-Fragen beantwortet, das wünschten sich einige Servicestellenleiter/-innen aus den DRK-Kreisverbänden. Bei der Tagung am 02. Juli 2025 in Bad Cannstatt zeigten drei Referenten auf, welche Möglichkeiten KI aktuell für die Arbeit im Alltag bietet: Philipp Zajac, Koordinator für Digitalisierung und soziale Innovationen, gab Einblicke in das KIRK-Projekt, das ursprünglich für die Zusammenfassung von DRK-Jahrbüchern und zur Datenbeschaffung gedacht war.

Sein Kollege Stefan Paulitschek, Referent für Finanzierung sozialer Arbeit, wies auf die unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten hin. Er zeigte den Weg eines Fördermittelantrags, die verschiedenen Fördermittelberater und die Vorgehensweise auf. Um nicht stundenlang nach Finanzierungstöpfen zu suchen, testet der DRK-Landesverband aktuell den Prototypen „Fördermittelfinder“. Dem schloss sich auch Gregor Kijora von der DRK-Service GmbH mit der Vorstellung des DRK-Assists an.

Dieser Chatbot ist ebenfalls ein Prototyp, der aktuell von DRKler/-innen kostenfrei getestet werden kann. Wenn die

Dienstleistungsdatenbank von allen gepflegt werde, könne dieser datenschutzkonforme Chatbot auf ein breites DRK-Wissen zugreifen, hieß es in der Veranstaltung. Die Servicestellen testeten den Prototypen gleich und stellten ihm Aufgaben – beispielsweise die Organisation einer Kreisversammlung. Der Chatbot erstellte eine Tagesordnung und schlug Aufgaben vor, inklusive Quellenangaben zur Nachvollziehbarkeit. Kijora erklärte, bei ausreichender Finanzierung könne der DRK-Assist erweitert werden, um auch externe Themen über ChatGPT zu beantworten.

Alexandra Feinler und Bettina Hamberger blickten auf das Projekt „Ehrenamt2025“ zurück und berichteten über den erweiterten Helferkompass, Aktionen wie „Edgar Cards“, Präsenzveranstaltungen und weitere Projekte. Hamberger gab zudem einen Überblick über 16 Jahre Zusammenarbeit mit Servicestellen, Haupt- und Ehrenamt – darunter DRK-Kongresse, Studienreisen und zahlreiche Qualifizierungsangebote wie die Ausbildung zum Ehrenamtscoach und Freiwilligenmanager.

Alexandra Feinler, Bettina Hamberger

Studienreise: auf den Spuren des Roten Kreuzes

Fiaccolata – ein besonderes Erlebnis

Rotkreuzler und Rotkreuzlerinnen aus Baden-Württemberg besuchten historische Orte rund um Solferino.



Am 19. Juni startete eine 52-köpfige Gruppe engagierter Rotkreuzler und Rotkreuzlerinnen aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg zu einer besonderen Studienreise an den Gardasee – zu den historischen Ursprungsorten der Rotkreuzidee. In Castiglione delle Stiviere tauchten sie im modernisierten Rotkreuzmuseum tief in die Geschichte ein.

Bei hochsommerlichen Temperaturen besichtigten die Teilnehmenden in Solferino den historischen Burghof sowie das imposante Rotkreuz-Monument und die Gebeinkapelle der Ossario.

Am Samstag stand der Höhepunkt der Reise bevor: die Teilnahme an der Fiaccolata, dem traditionellen Fackelzug in Gedenken an die Schlacht von Solferino. Im großen Camp des italienischen Roten Kreuzes wurden die Teilnehmenden registriert und erhielten ihre offiziellen Batches. Gemeinsam mit rund 5.700 Menschen aus aller Welt machten sie sich mit Fackeln auf den Weg – ein bewegender Marsch durch die Nacht, geprägt von Stolz, Gemeinschaft und tiefer Verbundenheit. Auch ein heftiger Platzregen, der sich mit dem Schweiß der Wandernden vermischte, konnte die besondere Atmosphäre und die Gänsehautmomente nicht trüben. Die Eindrücke dieser Reise – voller Geschichte, Gemeinschaft und gelebter Rotkreuz-Idee – werden sicherlich noch lange nachwirken.

Bettina Hamberger



Praxis für Physiotherapie
Hannes Rothfuß

70378 Stuttgart Flamingoweg 8
Telefon 0711 - 5390016 Fax 0711 - 5390018

Das Fitnessprogramm:



- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie/CMD
- PNF/Bobath
- Wirbelsäulengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massagen
- Fango/Heißluft und Eis
- Elektrotherapie
- Extension
- Hausbesuch

weitere Informationen unter: www.physio-rothfuss.de

Ihr Partner im Alter



▶ **Stationäre Pflege/Betreutes Wohnen**

Seniorenwohnanlage Hirrlingen
Hirschstraße 14, 72145 Hirrlingen
Telefon: 07478 93500-0

Seniorenhaus Mauritiusblick
Steinlachstraße 9, 72131 Ofterdingen
Telefon: 07473 92401-0

Seniorenwohnanlage Starzach
Brechengasse 22, 72181 Starzach-Bierlingen
Telefon: 07483 928573-0

▶ **Pflege-Wohngemeinschaft/Betreutes Wohnen**

Pflege WG Kapuzinergarten
Im Kapuzinergarten 2/4/6, 72108 Rottenburg
Telefon: 07472 96419-0

Pflege WG Am Ehinger Platz
St.-Moriz-Platz 6, 72108 Rottenburg
Telefon: 07472 9366-0

Pflege WG Tübingen-Pfrondorf
Baumwiesenweg 1, 72074 Tübingen
Telefon: 07071 8884111

▶ **Mobile Soziale und Pflegerische Dienste und Essen auf Rädern**

Fürststraße 125, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 920221

▶ **Tagespflege für Ältere**

Huberstraße 10/12, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 9168-10

Besuchen Sie uns im Internet: www.kbf.de

Bohnet

Klappläden, Rolläden aus Kunststoff, Aluminium und Holz, Rolladenfertighäuser, Jalousien und Sonnenschutzanlagen.



JOHANNES BOHNET GMBH + CO. KG

Sägewerk/Roll- und Klappladenfabrik
72250 Freudenstadt-Obermusbach
Tel. 074 43/60 31
Fax 074 43/60 32

www.bohnet-rolladen-fensterladen.de · info@bohnet-rolladen-fensterladen.de

Ehrenamt & Hauptamt: Ein starkes Team für Menschlichkeit und Gemeinschaft

Ein bisschen Abschied und ein Neuanfang

Mit dem Projekt „TeamBrücke“ stärkt das DRK-Landesverband Baden-Württemberg das Ehrenamt – durch bessere Strukturen, mehr Wertschätzung und eine enge Zusammenarbeit mit dem Hauptamt. Bettina Hamberger übernimmt die Leitung.



Gelebtes Miteinander von Haupt- und Ehrenamt ist ein Grundpfeiler unserer Arbeit. Im Fokus müssen alle Faktoren stehen, die ehrenamtliches Engagement unterstützen und dazu beitragen, dass dieses motiviert und wertgeschätzt wichtige Aufgaben erfüllen kann. Ehrenamtskoordinator/-innen vor Ort sind ein

wichtiger Teil dieser Strukturen. Hauptamtliche EA-Koordinator/-innen profitieren von einem starken Netzwerk und regelmäßig angebotenen Fortbildungen, die ihre Fähigkeiten erweitern. Sowohl ehrenamtlich Engagierte als auch hauptamtliche Fachkräfte werden durch optimale Bedingungen motiviert und gefördert. Hierzu gehört auch die Begegnung auf Augenhöhe – in Richtung Hauptamt und Ehrenamt und auch innerhalb der Ehrenamtlichen in Bezug auf die einzelnen Rotkreuz-Gemeinschaften. Mit dem Projekt „TeamBrücke“ werden die DRK-Kreisverbände innerhalb des Landesverbands unterstützt, die idealen Rahmenbedingungen zu finden, um die wertvolle Arbeit im Ehrenamt nachhaltig zu stärken. Dieses Vorhaben basiert auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die gemeinsam an einem Strang ziehen, um eine positive Veränderung zu bewirken und zu festigen. Die Grundlagen des Pro-

jekts knüpfen an die Learnings aus vorangegangenen Befragungen und aus der Zusammenarbeit mit den Ehren- und Hauptamtlichen aus den DRK-Kreisverbänden sowie mit den Landesleitungen aller Gemeinschaften.

Die DRK-Mindeststandards zur Förderung des Ehrenamts und hauptamtlicher Unterstützungsstrukturen fördern gelingendes Ehrenamt. Ehrenamt braucht Anerkennung und passende Rahmenbedingungen. Werden Freiwillige nicht wertgeschätzt oder individuell unterstützt, drohen Unzufriedenheit und Rückzug. Doch gerade das DRK ist auf ihr Engagement angewiesen, um Menschen in Not zu helfen. Durch unser Projekt „TeamBrücke“ stärken wir das Ehrenamt und arbeiten gemeinsam daran, wo Verbesserungen notwendig sind. Motivierte Freiwillige sind nicht nur die Türöffner für neue Ehrenamtliche, sondern auch das Herzstück unserer Gesellschaft. Indem wir Systeme überprüfen und Maßnahmen umsetzen, die die Arbeit der Ehrenamtlichen erleichtern, schaffen wir ein Umfeld, in dem sich jeder wohlfühlt und wertgeschätzt wird.

Bettina Hamberger, die zum 30. September 2025 in den Ruhestand verabschiedet wurde, wird als künftige Projektmanagerin das Projekt „TeamBrücke“ mit 30 % Arbeitszeit in den nächsten drei Jahren umsetzen und eng mit den Haupt- und Ehrenamtlichen in den DRK-Kreisverbänden zusammenarbeiten. Das Projekt „TeamBrücke“ wird durch GlücksSpirale gefördert.

Bettina Hamberger



Projektabschluss

„Ehrenamt2025“ ist beendet

Das Projekt „Ehrenamt2025“ stärkte über zweieinhalb Jahre die Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamt – agil, innovativ und digital. Ziel war es, ehrenamtliches Engagement im DRK-Landesverband, auf Kreisverbands- und Ortsvereinsebene zukunftsfähig zu gestalten und neue, hierarchielose Formen der Beteiligung zu fördern. Durch Barcamps, Stammtische und praxisnahe Workshops entstand ein Raum für partizipativen Austausch und Entwicklung. Das Mitgliedererwerbungsstool „Helferkompass“ wurde ausgebaut. Es umfasst nun alle Aufgabenbereiche der fünf DRK-Gemeinschaften

Bettina Hamberger



Eine wichtige Neuerung ist der für alle einsehbare Kalender, der kostenfrei genutzt werden kann:

www.drk-baden-wuerttemberg.de/aktuell/veranstaltungen/termine

Weitere Infos zu den Projekten sind in der aktuellen Ehrenamtsbroschüre nachzulesen, die es in einer gedruckten und digitalen Version gibt.



Aktuelles aus der DRK-Landesschule

Standort Ellwangen: Alpiner Austausch in Tirol

Herausfordernde Einsätze im Gebirge erfordern besondere Kompetenzen. Unsere Notfallsanitäter:innen in Ausbildung hatten die Gelegenheit, im Rahmen eines Austauschs in Tirol genau das zu trainieren. Dort übten sie gemeinsam mit alpinen Einsatzkräften, wie Patient:innen in unwegsamem Gelände versorgt und gerettet werden können. Von der Erstversorgung nach einem Sturz über Transporttechniken in steilem



Gelände bis hin zu speziellen Rettungsgeräten standen viele praxisnahe Szenarien auf dem Programm. Der Austausch bot nicht nur wertvolle Einblicke in die Arbeit jenseits der Landesgrenzen, sondern auch ein neues Verständnis dafür, wie stark Teamarbeit und Improvisation gerade in den Bergen gefragt sind. Ein echter Gewinn für die Ausbildung und ein intensiver Blick über den Tellerrand.

Standort Freiburg: Anatomie zum Anfassen



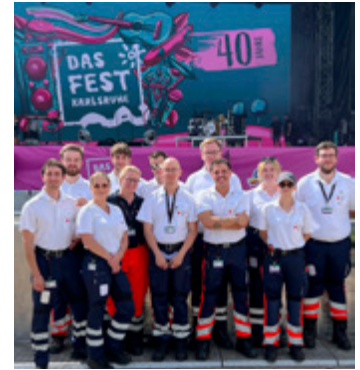
Ein besonderes Lernerlebnis erwartete die Schüler:innen am Standort Freiburg: Unter dem Motto „Anatomie zum Anfassen“ durften

sie den menschlichen Körper nicht nur theoretisch, sondern ganz konkret an Präparaten kennenlernen. Unterstützt von erfahrenen Dozent:innen erhielten die Auszubildenden Einblicke in Strukturen, die in der täglichen Arbeit von Notfallsanitäter:innen und Rettungskräften von zentraler Bedeutung sind: Herz, Lunge, Knochen, Muskeln und Nervenbahnen. Die Möglichkeit, die Anatomie hautnah zu sehen und zu begreifen, vermittelt ein vertieftes Verständnis der komplexen Abläufe im Körper und stärkt die Sicherheit im späteren Einsatz. Denn nur wer den menschlichen Körper wirklich versteht, kann im Notfall schnell, zielgerichtet und kompetent handeln.

Standort Karlsruhe: Lernen bei DAS FEST, dem größten Sanitätsdienst der Region

Ein riesiges Musikfestival, Zehntausende Besucher:innen, eine ausgelassene Stimmung und mittendrin die NotSan-Azubis der Landesschule vom Standort Karlsruhe. Im Rah-

men des Lernfelds 9 konnten sie beim größten Sanitätsdienst der Region, DAS FEST, praktische Einsatzerfahrung sammeln. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Julia Link und den Kolleg:innen der Stadtberbereitschaft Karlsruhe übernahmen sie echte Aufgaben in der Versorgung von Patient:innen, der Kommunikation mit Feuerwehr und Polizei und der Organisation im Hintergrund. Von der Erstversorgung bis zum strukturierten Arbeiten in komplexen Lagen wurde alles gefordert, was im Unterricht theoretisch erlernt wird. DAS FEST erwies sich damit als ideales Trainingsfeld für den Ernstfall: praxisnah, fordernd und unglaublich lehrreich.



Standort Pfalzgrafenweiler: Feldkochübung



Nicht nur medizinische Versorgung ist im Katastrophenfall entscheidend, auch die Verpflegung spielt eine große Rolle. Das zeigte die Feldkochübung

am Standort Pfalzgrafenweiler eindrucksvoll. Dort erlebten die Teilnehmenden wie unter realistischen Bedingungen große Mengen an Essen zubereitet und verteilt werden können. Von der Organisation über das Kochen am Feldkochherd bis zur Essensausgabe wurde der gesamte Ablauf durchgespielt. Dabei wurde klar: Feldküche ist Teamarbeit und eine unverzichtbare Unterstützung für alle, die im Einsatz stehen. Mit viel Engagement und Kreativität bewältigten die Teilnehmenden die Aufgabe und lernten, dass auch warme Mahlzeiten im Krisenfall zur Einsatzfähigkeit beitragen.

Standort Radolfzell: Hygiene-Training

Dass Hygiene auch praktisch und anschaulich vermittelt werden kann, zeigte der Rettungshelfer:innen-Kurs der Landesschule am Standort Radolfzell. Nach einem kurzen Vortrag lernten die Teilnehmenden verschiedene Keimarten kennen und übten anschließend grundlegende Hygienemaßnahmen. Besonders



eindrucksvoll: Beim Händedesinfektionstraining wurde die Lösung mit UV-Farbe präpariert, sodass die Wirkung sichtbar wurde. Schmuck oder kleine Nachlässigkeiten zeigten sofort ihre Auswirkungen. Mit Humor, aber auch großem Lerneffekt, wurde außerdem das An- und Ablegen der Schutzkleidung geübt. Die Übung verdeutlichte, dass richtige Hygiene ein entscheidender Bestandteil der Arbeit im Rettungsdienst ist und im Ernstfall Infektionen verhindern kann.

Standort Ravensburg: Bergluft, Teamgeist und jede Menge Praxis

Die Landesschulklasse N 24Rv-01 vom Standort Ravensburg reiste gemeinsam mit ihren Lehrkräften Sven Janek und Carolin Schneider in die Berge auf die Wildentalhütte. Neben Teambuilding stand der schwierige Atemweg im Fokus. In realitätsnahen Trainings erprobten die Auszubildenden ver-



schiedene Optionen zur Sicherung der Atemwege und stärkten gleichzeitig ihre Zusammenarbeit. Ein wertvoller Mix aus Theorie, Praxis und Teamgeist.

Standort Sinsheim: Einsatztraining am Wasser

Die Klassen N 23Si-01 und N 23Si-02 erlebten gemeinsam mit der DLRG Aglasterhausen zwei intensive Tage am Neckar. Auf dem Programm standen Bootsfahrt, Rettungstechniken, Spineboard-Einsätze und Einblicke in die Tauchgruppe. Auch die Traumaver-sorgung wurde in Outdoor-Übungen gefestigt. Ein Grillabend mit Übernachtung im Tipi rundete das Programm ab. Mit Unterstützung der RTWs der Kreisverbände konnten die Auszubildenden praxisnah trainieren – ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!



Standort Stuttgart: Rettungsschwimmer-Training

Die Klassen N 23St-01 bis -03 vom Landesschul-Standort Stuttgart stellten sich einer besonderen Herausforderung: dem Erwerb des Rettungsschwimmerabzeichens in Silber. Mit Unterstützung der DLRG Welzheim und des Freibadvereins Rudersberg absolvierten die Schüler:innen ein intensives Trai-

ningsprogramm im Wasser. Neben Ausdauer und Schwimmtechnik standen auch Rettungsgriffe, das Abschleppen von



Personen und der Umgang mit Rettungshilfsmitteln auf dem Programm. Viele meisterten die anspruchsvollen Prüfungen erfolgreich und erweiterten damit ihr Kompetenzspektrum um eine wichtige Fähigkeit. Denn gerade für Einsätze in der Nähe von Gewässern oder in besonderen Lagen kann diese Qualifikation entscheidend sein.

Standort Ulm: Intensivtransport

Am Standort Ulm fand im Rahmen des Lernfelds 7.2 und 7.8 eine spannende ITW-Woche statt. Nach theoretischer Vorbereitung simulierten die Schüler:innen den Transport eines intensivpflichtigen Patienten mit Lungenembolie. Geplant war zunächst der Transport zur Luftrettung per Rettungshubschrauber. Als in der Simulation plötzlich ein Unwetter einsetzte, musste der Patient notfallmäßig auf einen Intensivtransportwagen (ITW) umgeladen und in die Zielklinik gebracht werden. Alle Rollen – Notarzt, Klinikpersonal, Pflege, Notfallsanitäter:in und Rettungsanitäter:in – wurden von den Auszubildenden selbst übernommen. Unterstützt wurde die Übung durch Kolleg:innen sowie den DRK-Kreisverband Heidenheim-Ulm, der den ITW zur Verfügung stellte. Das Szenario zeigte eindrucksvoll, wie komplex und unvorhersehbar Einsätze verlaufen können.



Standort Villingen-Schwenningen: Feuerwehrtage

Die Feuerwehrtage in Villingen-Schwenningen boten eine besondere Lern-Gelegenheit für die Schüler:innen unserer Landesschule. Gemeinsam mit der Feuerwehr VS und dem Atemschutzzentrum Tuttlingen konnten sie hautnah erleben, wie Feuerwehr und Rettungsdienst in realitätsnahen Einsatzszenarien Hand in Hand arbeiten. Im Mittelpunkt standen Übungen unter Atemschutz, die nicht nur körperlich anspruchsvoll waren, sondern auch enge Zusammenarbeit und klare Kommunikation erforderten. Der direkte Austausch



zwischen
Feuerwehr-
leuten und an-
gehenden
Notfallsani-
täter:innen
zeigte ein-
drucksvoll, wie
wichtig die
Schnittstellen

zwischen den verschiedenen Fachdiensten sind. Für die Schüler:innen war es ein spannender Blick über den eigenen Fachbereich hinaus und eine Erfahrung, die das Verständnis für interdisziplinäre Zusammenarbeit nachhaltig stärkt.

Prüfungen in der Notfallsanitäter-Ausbildung

Vom 5. bis 7. August fand an allen elf Standorten der Landes- schule das schriftliche Staatsexamen zur Notfallsanitäter:in- nen-Ausbildung statt: Bad Säckingen, Ellwangen, Freiburg, Karlsruhe, Pfalzgrafenweiler, Radolfzell, Ravensburg, Sins- heim, Stuttgart, Ulm und Villingen-Schwenningen. Die Schü- ler:innen stellten ihr Wissen in Klausuren unter Beweis, bevor es anschließend in die mündlichen und praktischen Prüfun- gen ging. Diese fanden standortweise verteilt im September statt. Die Prüfungsphase ist nicht nur eine große Herausfor- derung, sondern auch ein Meilenstein, schließlich markiert sie den Übergang von der Ausbildung in den verantwor- tungsvollen Berufsalltag. Wir gratulieren allen erfolgreichen Prüflingen herzlich!

Hintergrund und Struktur

Was macht der DRK-Suchdienst?

Seit über 160 Jahren hilft der DRK-Suchdienst Menschen, die durch Krieg, Flucht oder Katastrophen von ihren Angehörigen getrennt wurden. Er bringt Familien wieder in Kontakt – weltweit, vertraulich und mit humanitärer Expertise.



Gesetz, aus der Bundessatzung des Deutschen Roten Kreu- zes sowie aus einer zuletzt im Dezember 2020 aktualisierten Suchdienstvereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern (BMI) und dem DRK. Die Arbeit des DRK-Such- dienstes wird seit 1953 vom BMI institutionell gefördert. Sei- ne Aufgaben erfüllt er unter Leitung der Suchdienst-Leitstel- le im DRK-Generalsekretariat in Berlin, an den zentralen DRK-Suchdienst-Standorten in Hamburg und München so- wie bundesweit in den Suchdienst-Einrichtungen der 19 DRK- Landesverbände mit rund 90 hauptamtlich besetzten DRK- Suchdienst-Beratungsstellen.

Wie mit personenbezogenen Daten umzugehen ist, regelt DRK-Suchdienst-Datenschutzgesetz (DRK-SDDSG). Das in- ternationale Suchdienst-Netzwerk der Rotkreuz- und Rot- halbmond-Bewegung hat sich zu strikten Datenschutz-Ver- haltensregeln verpflichtet.

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) un- terstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastro- phen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt worden sind. Er hilft, vermisste Familienmitglieder zu finden, sie wieder mit ihren Angehörigen in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen. Seit über 160 Jahren zählt es zu einer Kernaufgabe der Rotkreuz- und Rothalbmond- Bewegung und wahrt das Recht zu erfahren, wie es den ei- genen Angehörigen geht oder was aus ihnen geworden ist.

Das humanitäre Mandat des DRK-Suchdienstes ergibt sich aus den Genfer Abkommen, den Beschlüssen der internati- onalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, dem DRK-



Die Aufgaben

Suche und Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg

Jedes Jahr wenden sich Tausende Menschen an den DRK-Suchdienst. Viele der Anfragen betreffen auch über 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Schicksalsklärung Kriegsvermisster. Die zentrale Namenskartei mit ca. 50 Millionen (digitalisierten) Karteikarten enthält Informationen zu den Schicksalen von mehr als 20 Millionen Menschen, die in Deutschland durch den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen vermisst wurden. Neu erschlossene Daten aus den Archiven der Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR bringen häufig erst jetzt Gewissheit für die Angehörigen.

Das Projekt Zeitzeugengespräche dokumentiert die Aufgabe Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg und den wichtigen Beitrag des DRK-Suchdienstes für die deutsche Gesellschaft der Nachkriegszeit: In 15 Kurzfilmen portraitiert es Angehörige, die ihre persönlichen Geschichten von Suche, Verlust und erlösender Gewissheit erzählen.

Zum Projekt Zeitzeugengespräche:
www.drk-suchdienst.de/zeitzeugen

Internationale Suche und Rotkreuz-Nachrichten



Ein wichtiger Teil der Arbeit ist heute die Suche nach vermissten Angehörigen, die infolge bewaffneter Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder durch Migration von ihren Familien getrennt worden sind, und bei denen entweder der Suchende in Deutschland lebt oder der Gesuchte in Deutschland vermutet wird. Im Jahr 2024 gab es bundesweit 2.391 neu Suchanfragen. Viele Schutzsuchende in Deutschland stammen unter anderem aus Afghanistan, der Ukraine, sowie aus Syrien, Irak und Somalia und haben auf den Migra-

rationsrouten nach Europa verschiedene Länder passiert. Im Rahmen seines internationalen Netzwerks arbeitet der DRK-Suchdienst mit Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften weltweit und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) zusammen.

Der Suchdienst vermittelt per Brief oder mit 30-minütigen (Video-)Telefonaten Kontakte zwischen Gefangenen in Kriegs- oder Konfliktregionen und ihren Angehörigen in Deutschland. Eine sogenannte Rotkreuz-Nachricht enthält keine politischen, militärischen oder diskriminierenden Inhalte.

Beratung zur Familienzusammenführung

Der DRK-Suchdienst berät und unterstützt Menschen, die über Ländergrenzen hinweg wieder mit ihren Familienangehörigen vereint leben möchten. Ein Schwerpunkt dabei ist die Beratung zu den rechtlichen Voraussetzungen einer Familienzusammenführung von und zu geflüchteten Schutzberechtigten nach dem Aufenthaltsgesetz (AufenthG).

Des Weiteren erhalten Spätaussiedler und ihre Angehörigen kompetente Beratung im Einreiseverfahren. Häufig dokumentieren die beim DRK-Suchdienst vorliegenden Unterlagen Jahrzehnte der einzelnen Familiengeschichten und geben so Aufschluss über wichtige Informationen für das behördliche Aufnahmeverfahren nach dem Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz (BVFG).

Amtliches Auskunftsbüro

Der DRK-Suchdienst ist außerdem von der Bundesregierung beauftragt, im Falle eines bewaffneten Konflikts mit deutscher Beteiligung ein Amtliches Auskunftsbüro (AAB) einzurichten, das Informationen über Kriegsgefangene und Zivilinternierte der gegnerischen Partei sammelt, damit betroffene Familien Auskunft über ihre Vermissten erhalten können.

Der Suchdienst im Landesverband Baden-Württemberg:

In 10 der 34 DRK-Kreisverbände gibt es Beratungsstellen mit Teilzeitdeputaten (1 - 2 Tage/Wo):

- Aalen
- Bodenseekreis
- Göppingen
- Heilbronn
- Karlsruhe
- Mannheim
- Rottweil
- Stuttgart
- Tauberbischofsheim
- Tübingen

Andere Kreisverbände:

Basis-Ansprechpartner/-innen mit „Lotsenfunktion“

Mehr Informationen zum DRK-Suchdienst und Newsletter: www.drk-suchdienst

WAGNER Obst & Gemüse
Tiefkühlkost
italienische Lebensmittel
Wagner GmbH & Co. KG


**ALLES
WAS LECKER IST**

73037 Göppingen
Esslinger Straße 2
Telefon (07161) 97883-0
Telefax (07161) 97883-99
www.wagner-goeppingen.de

WESTADO *Freizeitvergnügen
pur!*

Spielcentren
Donzdorf
Schwäbisch Gmünd

IHK ■ Die Weiterbildung

**WOLLEN SIE
FÜHRUNGSKRAFT
WERDEN?**

Dann melden Sie sich jetzt
zu einer Weiterbildung bei
der IHK Reutlingen an.

#ELEVATEYOURSKILLS



 **IHK-AKADEMIE REUTLINGEN**
ALLMENDSTR. 7
72770 REUTLINGEN

 Mehr Informationen
ihkrt.de/weiterbildung

 Telefon
07121 201-771



66 JAHRE HOTEL UNGER STUTTGART
Kronenstraße 17 • 70173 Stuttgart


seit 1958

*Im ♥ von Stuttgart liegt
Unger's Hotel* ★ ★ ★ ★

Hotel Garni

In nächster Nähe: S-Bahn zu Flughafen und Messe,
Bahnhof, Theater, Museen, Bibliotheken, beste
Einkaufsmöglichkeiten, eigene Hotelgarage und ein
Gourmet Frühstück

Tel +49 (0)711 2099-0 www.hotel-unger.de
Fax +49 (0)711 2099-100 info@hotel-unger.de

**Stahlbau
Nägele** *Bei uns sind
Sie die Nr. 1*






2. PLATZ

www.stahlbau-naegele.de

Wiech
Ihre Metzgerei
Frische ist unsere Qualität

Tobias Wiech • Bahnhofstraße 21 • 72108 Rottenburg
Telefon 07472/6542

HWS **HWS Tübingen GmbH & Co. KG**
Steuerberatungsgesellschaft



Eisenbahnstr. 50 • 72072 Tübingen
☎ 07071 9732-0 • Fax 9732-11
tuebingen@hws.de
www.hws.de

Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Fulda

KV Ludwigsburg bringt den Sieg nach Baden-Württemberg

Mit einer beeindruckenden Leistung sicherte sich der OV Münchingen den ersten Platz beim 63. Bundeswettbewerb. Damit richtet der LV Baden-Württemberg den Wettbewerb im Jahr 2027 aus.

„Eine ganz großartige Leistung – mit 2.244 von 2.250 Punkten habt ihr gewonnen!“, verkündete Bundesbereitschaftsleiter Martin Bullermann das Ergebnis und damit den Sieger aus dem Kreisverband Ludwigsburg beim 63. DRK-Bundeswettbewerb der Bereitschaften, der in Fulda ausgetragen wurde. Die Mannschaft des DRK-Ortsvereins Münchingen habe „lange und hart gekämpft“, so Uwe Schlegel, Gruppenführer der Mannschaft aus Baden-Württemberg und stellvertretender Bereitschaftsleiter in Münchingen. „Jetzt stehen wir an der Spitze Deutschlands – das ist für uns eine große Ehre, und wir wollen den Titel nutzen, um neue Mitglieder für das Rote Kreuz zu begeistern“, freut er sich über den Sieg.

Über 500 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus ganz Deutschland kamen am 20. September in die Domstadt, um an 16 Stationen zehn verschiedene Disziplinen aus den Fachbereichen des Deutschen Roten Kreuzes – Sanitäts-



dienst, Betreuungsdienst, Technik und Logistik sowie Psychosoziale Notfallvorsorge – zu durchlaufen. Den zweiten Platz belegte der Landesverband Thüringen mit 2.226 Punkten, und auf dem dritten Platz landete der Landesverband Badisches Rotes Kreuz mit 2.186 Punkten. Bevor der Bundeswettbewerb 2027 in Baden-Württemberg ausgetragen wird, müssen sich die Teilnehmenden im nächsten Jahr den Aufgaben im Landesverband Saarland stellen.

Neue Mitarbeitende der Landesgeschäftsstelle

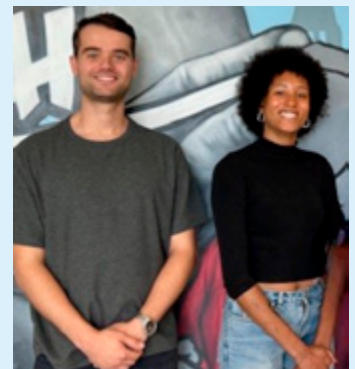


Seit dem 1. September 2025 ist Alexandra Feinler die neue Referentin für Ehrenamtsförderung und Freiwilligenarbeit beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Als Nachfolgerin von Bettina Hamberger übernimmt sie eine Vielzahl zentraler Aufgaben, die für die Zukunft des Ehrenamts im DRK von großer Bedeutung sind. Als zentrale Ansprechperson für Ehrenamtsfragen koordiniert sie gemeinschaftsübergreifend die Aktivitäten und sorgt für eine stärkere Vernetzung innerhalb des Verbandes. Ein besonderer Fokus liegt auf der Projektentwicklung und dem Fördermittelmanagement, um innovative Ansätze zu ermöglichen und nachhaltig zu finanzieren.

Naemi Mirene Makiadi (rechts) ist neu im Team BFD. Sie hat im Sommer dieses Jahres ihren Bachelor in „Internationaler Sozialer Arbeit“ an der EH in Ludwigsburg abgeschlossen und ist seit dem 1. September als neue Teilzeit-

kraft im Team des Bundesfreiwilligendienstes als pädagogische Bildungsreferentin mit dabei. In ihrer Freizeit tanzt sie viel und unterrichtet auch verschiedene Tanzstile, außerdem liest und kocht sie gerne.

Jona Reuer ist ebenfalls neu im Team des Bundesfreiwilligendienstes. Er hat in Ludwigsburg an der pädagogischen Hochschule von 2016 bis 2020 Bildungswissenschaften im Bachelor studiert und von 2022 bis 2025 seinen Master in Bildungswissenschaften an der pädagogischen Hochschule in Heidelberg absolviert. Zwischen Bachelor und Master sowie während des Masters hat er in verschiedenen Projekten zur beruflichen Bildung bei einem Bildungsträger gearbeitet. Seit dem 01. September ist er im DRK-Landesverband als Bildungsreferent im Bereich Freiwilligendienst tätig.



Wir beraten
für die Zukunft!



**STEUERBERATER
BAUDERMANN & KULCKE**

Axel Baudermann & Sven Kulcke
Justinus-Kerner-Straße 15 · 72119 Ammerbuch

Telefon 07073 9196-0
www.baudermann-kulcke.de

SELECTRIC

EINSATZSTELLENFUNK
ROBUSTE TECHNIK. EINFACHE BEDIENUNG.

- Leitstellentechnik
- BOS-Fahrzeugbau und BOS-Funkanlagen
- BOS-Funk / TETRA- und DMR-Funksysteme
- Funkzentralen in Wachen und ELW
- Weitere Produktinformationen:
loesungen.selectric.de



Sepura SC20
Sepura SC21

KTF SELECTRIC GmbH · Aidlinger Straße 31 · 71139 Ehningen
Telefon +49 7034 6559-0 · ktf@selectric.de

SELECTRIC.DE

Parkett für Profis
Parkett Herter GmbH & Co. KG
Ulrichstraße 38
D-72116 Mössingen
Telefon 074 73/9 53 27-0
Telefax 074 73/9 53 27-20
info@parkett-herter.de

**Parkett
Herter**




wabra gmbh · Rittweg 59
72070 Tübingen-Hirschau
Telefon: 0 70 71/97 01-0
Telefax: 0 70 71/97 01-33
wabra@wabra.net

www.wabra.net

**Schleifscheibenaufnahmen
Präzisionsteilefertigung
Messtechnik
Baugruppenmontage**

SEIBOLD
BAD • HEIZUNG • KLIMA



72070 Tüb-Unterjesingen
Telefon: 07073 91700
info@seibold-tuebingen.de
www.seibold-tuebingen.de

Im Gespräch mit Oberin Anne-Katrin Gerhardts

„Wir sind ein verlässlicher Teil des Deutschen Roten Kreuzes“

Oberin Anne-Katrin Gerhardts ist etwas über ein Jahr im Amt als Vorsitzende des Vorstands der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz. Im Interview spricht sie über ihr erstes Jahr, prägende Erfahrungen und ihre Pläne für die Zukunft.



Frau Gerhardts, seit über einem Jahr sind Sie nun Oberin der Württembergischen Schwesternschaft. Kurz und knapp: Wie lautet Ihr bisheriges Resümee?

Es war ein intensives und bereicherndes Jahr. Ich habe eine Organisation übernommen, die auf einem stabilen Fundament ruht und zugleich voller Bewe-

gung und Dynamik steckt. Wir haben wichtige Themen angestoßen, die sowohl unsere eigenen Einrichtungen als auch unsere Rolle im Deutschen Roten Kreuz betreffen. Für mich persönlich war es ein Jahr des Hineinwachsens in eine neue Verantwortung, aber auch ein Jahr voller Begegnungen, die mir gezeigt haben, wie lebendig und engagiert unsere Schwesternschaft ist.

Welche Schwerpunkte haben Sie im ersten Jahr gesetzt?

Ein einziges Schwerpunktthema gibt es in unserer Organisation nicht. Wir sind sehr vielschichtig aufgestellt und es gibt in allen Bereichen die bereits erwähnte Dynamik. Unsere Mitglieder bilden das Fundament unserer Schwesternschaft. Ihre Zufriedenheit und Verbundenheit stehen für uns an erster Stelle. Gemeinsam mit den Schwesternschaften aus Bonn, Lübeck und Krefeld haben wir das Kompetenzzentrum „Pflege im Bevölkerungsschutz“ gegründet und damit einen Meilenstein für die Weiterbildung in diesem Bereich von Pflegefachpersonen gesetzt. Ich freue mich besonders, dass wir in diesem Jahr zwei Basiskurse „Pflege im Bevölkerungsschutz“ im DRK-Logistikzentrum anbieten konnten. Die Kurse sind ein eindrucksvolles Beispiel für eine enge Zusammenarbeit mit dem DRK in diesem Bereich, über die ich mich sehr freue. Ein weiterer Schwerpunkt ist unser Vorhaben, auf dem Gelände unseres ehemaligen Mutterhauses im Stuttgarter Norden ein Hospiz und ein Pflegeheim zu errichten. Meine Vorgängerin Susanne Scheck hat das Projekt auf den Weg gebracht und es liegt mir sehr am Herzen, dieses weiterzuführen. Mit dem Neubau schaffen wir neue Lebensräume und ermöglichen Menschen eine würdevolle Begleitung am Lebensende.

Wie gelingt es Ihnen, die vielen unterschiedlichen Aufgaben zwischen den eigenen Einrichtungen, Mitgliederververtretung und Rotkreuz-Verantwortung in Einklang zu bringen?

Das ist eine tägliche Aufgabe und sicher eine große Herausforderung. Gleichzeitig macht es genau die Stärke unserer Schwesternschaft aus. Wir tragen Verantwortung als Träger eigener Einrichtungen, wir stehen aber auch für die Interessen der Pflegefachpersonen ein. Dieses Zusammenspiel ist nicht immer einfach, aber es eröffnet viele Chancen. Für mich ist entscheidend, dass wir unsere Mitglieder und Mitarbeitende einbeziehen und ihnen eine starke Stimme geben. Und zugleich möchte ich, dass im Roten Kreuz noch sichtbarer wird, wie unverzichtbar professionelle Pflege für die Versorgung der Bevölkerung ist.

Die WSSRK betreibt mit dem Haus Eichholzgärten, den Tagespflegen und dem ambulanten Dienst in Stuttgart auch eigene Einrichtungen. Wie entwickeln sich diese Bereiche?

Sehr erfreulich. Das Haus Eichholzgärten hat sich zu einem Ort entwickelt, an dem sich Menschen wirklich zuhause fühlen können. Wir blicken in diesem Jahr bereits auf 10 Jahre zurück und es freut mich sehr zu sehen, wie wohl sich Bewohnernde, Angehörige aber auch das gesamte Pflegeteam fühlen. Die Einrichtungen der beiden Tagespflegen und des ambulanten Dienstes sowie das Betreute Wohnen runden unsere derzeitige Angebotspalette eigener Einrichtungen ab.

Was waren für Sie persönlich die stärksten Eindrücke im ersten Jahr als Oberin?

Mich hat am meisten berührt, wie viel Gemeinschaft in der Schwesternschaft spürbar ist. Diese Verbundenheit ist etwas ganz Besonderes. Gleichzeitig habe ich erlebt, wie wichtig es ist, im Gespräch zu bleiben, sei es mit unseren Mitgliedern, mit Mitarbeitenden oder auch mit Partnern im Roten Kreuz und unseren Kooperationshäusern. Ich habe noch einmal gemerkt, wie wichtig Vernetzung und Austausch sind. Die Gespräche geben mir Energie und Orientierung und sie machen deutlich, dass wir gemeinsam viel bewegen können.

Welche Ziele und Wünsche haben Sie für die Zukunft?

Mir ist wichtig, unsere Rolle im Bevölkerungsschutz weiter auszubauen und zu festigen – auch im Roten Kreuz. Gleichzeitig möchte ich, dass unsere Einrichtungen Orte bleiben, an denen Menschen Sicherheit, Geborgenheit und Lebensqualität finden. Und ich wünsche mir, dass wir uns als Schwesternschaft in der Rotkreuzgemeinschaft weiterhin einbringen und die Expertise aus unserer professionellen Verantwortung heraus vertreten werden: verlässlich, professionell und offen für die Zukunft.

Jana Bulling



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.
STABIL SOZIAL

Was geht im Landesverband?

**DRK-Termine auf einen Blick -
Auf der Homepage des
DRK-Landesverbands
Baden-Württemberg:**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
KW 44	27	28	29	30	31	01	02
Begrüßung mit dem amerikanischen Jugendrotkreuz (auschließen DRK BWL) Gruppenleiterungslehrgang Staffel Ost A/C (auschließen DRK BWL) 11:00 Einführung DRK Engagement 18:00 Stammtisch Ehrenamt (a.f.m.)							
				DRK-KitaKongress 2025 (Caroline) DRK Forum im Lippeng-DRK BWL 18:00 Innovationsforum (a.f.m.)	Reformationstag (St. A) 4. Ehrenfest (St. A)		
KW 45	03	04	05	06	07	08	09
	14:00 10 Jahre Einführung Bundesrat 16:00 Wertschätzungs-Workshop (a.f.m.) 17:00 Strategie2030-Stammtisch (St. A)				Fachtagung Ehrenamt in Essen Gruppenleiterungslehrgang Staffel 4 B 10:00 Tagung der Ausbildungsbauw 10:00 Tagung der Ausbildungsbauw 18:00 Lave... Come together (a.f.m.)	Landesausschuss der Bereiche Fachtagung Schulaner (Mitt. n) Grundlagenprüfung 13:00 LAVA-TECHNIK & STROMVERB.	
KW 46	10	11	12	13	14	15	16
	13:00 Carve Schöpfung (a.f.m.) 18:00 Vorlesung mit InDesign (a.f.m.)	18:30 Ehrenfestzeit (a.f.m.) 18:30 Carve Schöpfung (a.f.m.)			Jugendgruppenleiter treffen Praxisworkshop ND Zentrale Fortbildung Norfalle LAVS-WASSERVERSORGUNG/IT Regionalrat Nord (St. A)	Fortbildung für ND-Ausgebild. Regionalrat West (St. A)	
KW 47	17	18	19	20	21	22	23
	14:00 10 Praktikum: 10 als persönlich 15:00 Online-Austausch für Erste-Hilf	8.3. und Betrag (St. A)	18:00 Feld Barcamp (St. A)		Gruppenleiterungslehrgang Staffel 3 C Bergwacht Jugend: Jugendleiterinnentreffen Bergwacht Jugend: Jugendleiterinnentreffen (a.f.m.) Bergwachtversammlung Regionalrat Ost (St. A)		

**[www.drk-baden-wuerttemberg.de/aktuell/
veranstaltungen/termine.html](http://www.drk-baden-wuerttemberg.de/aktuell/veranstaltungen/termine.html)**

Mehr Infos: a.feinler@drk-bw.de





Volle Power für die gute Sache – Solarenergie und Wärmepumpen beim DRK

Klimawandel, hohe Energiepreise und knappe Kassen – da braucht es Lösungen, die Klimaschutz, Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Vorteile zusammenbringen. In dieser Ausgabe von Update Nachhaltigkeit zeigen wir zwei Beispiele, die genau das schaffen. Außerdem gibt's in der "Check-Box Stromsparen" einfache Tipps, wie man mit kleinen Maßnahmen Strom, Kosten und CO₂ sparen kann.



V.l.n.re: Michael Claus, Gerhard Krayss und Christian Neusch vom KV Ravensburg freuen sich über die neu installierte PV-Anlage

PV-Anlage im DRK Kreisverband Ravensburg e.V.

Im Spätsommer 2024 nahm der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. eine große PV-Anlage auf den Dächern der Kreisgeschäftsstelle in Betrieb. Nach 15 Monaten Planungszeit wird die Anlage jährlich bis zu 250.000 kWh Strom erzeugen, was dem Bedarf von etwa 80 Haushalten entspricht. Damit wird der Eigenbedarf des Kreisverbands, einschließlich Großküche, Sicherheitstechnik und Elektro-Fahrzeugen, gedeckt und zusätzlich Einnahmen durch die Einspeisung von Überschüssen erzielt.

Die Investition von circa 356.000 Euro amortisiert sich voraussichtlich nach sieben bis acht Jahren bei einer Lebensdauer von mindestens 20 Jahren. Neben der finanziellen Entlastung erhöht die Anlage die Unabhängigkeit vom Strom-

netz, schafft Versorgungssicherheit und unterstützt das selbstgesteckte Ziel des Kreisverbands, insgesamt CO₂-neutral zu werden. Die Einsparungen kommen außerdem der Arbeit des Kreisverbands zugute und stärken so die Marke DRK-Kreisverband Ravensburg e.V.

Wärmepumpen im LV

Nach der Stilllegung des Krankenhauses vom Roten Kreuz in Bad Cannstatt und dem daraus resultierenden Leerstand ab 2024 stellte sich für den DRK-Landesverband Baden-Württemberg die Frage, wie der Warmwasserbedarf künftig effizienter und nachhaltiger gedeckt werden kann. Trotz Leerstands und hohem Anteil mobilen Arbeitens lief zunächst ganzjährig ein großer Gaskessel weiter. Stattdessen setzt der DRK-Landesverband nun auf eine bedarfsgerechte Warmwasserbereitung mit Strom: Zwei Wärmepumpen im Keller übernehmen seit der Abschaltung des Gaskessels im Juni 2025 die komplette Versorgung.

Die Investitionskosten lagen bei rund 20.000 Euro. Wie schnell sich diese amortisieren, wird die nächste Gas- und Stromabrechnung zeigen – der Verband rechnet mit deutlichem Einsparpotenzial. Nach dem geplanten Umbau der ehemaligen Krankenhausräume soll die Gesamtlösung erneut überprüft werden. Der DRK-Landesverband setzt damit auf flexible, umwelt- und kostenbewusste Ansätze.

Wussten Sie, dass Sie mit kleinen Maßnahmen richtig viel Strom sparen und somit sowohl Kosten senken als auch die Umwelt schützen können? In der Check-Box finden Sie Tipps für den Alltag. Je mehr Menschen mitmachen, umso größer die Ersparnis.

Maßnahme	Geschätzte Ersparnis pro Jahr bei 30 Mitarbeitenden	Geschätzte Kostenersparnis (bei 30 ct pro 1kWh)
Standby vermeiden (PCs, Monitore, Drucker)	1.000-2.500 kWh	300-750 Euro
Laptop statt Desktop-PC	1.500-2.500 kWh	450-750 Euro
Monitore nach Feierabend aus	500-1.000 kWh	150-300 Euro
LED statt Leuchtstoffröhren	2.000-5.000 kWh	600-1.500 Euro
Bewegungsmelder & Tageslichtsensoren	500-1.000 kWh	150-300 Euro
Server virtualisieren / auslagern	1.000-3.000 kWh	300-900 Euro
Verbrauch kontrollieren und Stromfresser abstellen (z.B. ungenutzte Getränkekühlschränke)	variabel	

Bei 30 Mitarbeitenden liegt das Stromsparingpotenzial bei 20-50 % des jährlichen Verbrauchs – je nach Ausgangssituation, Maßnahmen und konsequenter Umsetzung.

Lokale Energieberatungsagenturen helfen dabei, ortsspezifische Stromfresser und Einsparpotentiale aufzudecken.



Zweck der Stiftung:

Förderung und Unterstützung des Landesverbandes Baden-Württemberg des Deutschen Roten Kreuzes und seiner Mitgliedsverbände, insbesondere durch Maßnahmen zur:

- ➔ Verhütung und Linderung menschlicher Leiden, die sich aus Krankheit, Verletzung, Behinderung oder Benachteiligung ergeben;
- ➔ Förderung der Gesundheit, der Wohlfahrt und der Jugend.

Gründung

Die Stiftung wurde 2005 vom DRK-Landesverband Baden-Württemberg gegründet und hat ihren Sitz in Stuttgart. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Wer wird unterstützt?

Die Stiftung unterstützt hilfebedürftige Menschen, den DRK-Rettungsdienst und Krankentransport – hierbei insbesondere Helfer-vor-Ort-Systeme und die Notfallnachsorge, soziale Projekte und das Jugendrotkreuz.

Zustiftung

Zuwendungen an die Stiftung können sowohl von interessierten Personen wie auch von den Kreisverbänden eingebracht werden. Insbesondere sind auch Zustiftungen möglich, um das Stiftungsvermögen zu erhöhen und um damit die gemeinnützigen Aufgaben des Roten Kreuzes zu unterstützen.

Spendenkonto



SozialBank
(ehemals Bank für
Sozialwirtschaft)

DE38 3702 0500 0020 1637 11
BIC: BFSWDE33XXX



Abschlusspräsentation von „DRKTalents“

Talente feiern ihr Jahr in Stuttgart

Mit der Abschlussveranstaltung am 22. und 23. September ging in Stuttgart die erste Runde des Talentprogramms „DRKTalents“ zu Ende.

Seit dem Start im September 2024 haben 14 Talente aus sieben Landesverbänden der Südschiene an eigenen, innovativen Projekten gearbeitet. Begleitet wurden sie von einem vielfältigen Programm aus Präsenzseminaren, Micro-Workshops, Tandem-Treffen und digitalem Lernen – mit dem Ziel, persönliche und fachliche Entwicklung zu fördern, Eigenverantwortung zu stärken und die Innovationskraft im Verband sichtbar zu machen.

Zwei Tage lang trafen sich die Talente, um gemeinsam mit ihren Talentscouts auf ein intensives Jahr voller persönlicher und fachlicher Entwicklung zurückzublicken. Der erste Tag stand ganz im Zeichen der Vorbereitung: Bei Generalproben wurde deutlich, wie vielfältig und kreativ die DRK-Talente ihre Themen angegangen sind. Ein besonderes Highlight war die abendliche Besichtigung des Logistikzentrums in Kirchheim Teck – ein Blick hinter die Kulissen, der mit einem gemeinsamen Abendessen abgerundet wurde.

Zum krönenden Finale durften die Talente ihre Projekte an Tag zwei vor den Landesgeschäftsführungen, ihren Talentscouts und den anderen Teilnehmenden pitchten. Aus unserem Landesverband wurden die Projekte „Notfallsymposium

für Helfer vor Ort“ von Lydia Sommer und „Medienfit: Presse- und Medienarbeit leicht gemacht!“ von Melissa Hepting bearbeitet und vorgestellt. Nach ihrer erfolgreichen Pilotveranstaltung Anfang dieses Jahres, geht es für Lydia Sommer nun in die finale Planung ihres zweiten Symposiums. Bei dem Projekt „Medienfit“ handelt es sich hingegen um ein digitales Lernformat für verschiedene Themen der Öffentlichkeitsarbeit. Der Projektpitch hat überzeugt, das Lernformat konnte jedoch aufgrund begrenzter finanzieller Mittel noch nicht in die Praxis überführt werden. Eine spätere Umsetzung bleibt weiterhin im Blick.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde das Jahr reflektiert, die Zertifikate übergeben und sich herzlich verabschiedet. Was bleibt, ist ein Netzwerk voller Ideen, Motivation und Zukunftsperspektiven – und die Gewissheit, dass Talentförderung wirkt. „Jedes Aufeinandertreffen hat sich angefühlt wie eine Klassenfahrt. Die Vernetzung mit so vielen tollen Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Landesverbänden und Abteilungen hätten wir ohne das Programm nie erreicht – und sie ist eines der wertvollsten Geschenke dieses Jahres“, sagt eine Teilnehmerin nach dem erfolgreichen Projektabschluss.

Melissa Hepting



Die DRKTalents mit ihren Talentscouts und den Landesgeschäftsführern der Südschiene

Psychosoziale Notfallnachsorge im Fokus

Im Rahmen des Strategieprozesses des DRK-Kreisverbandes Göppingen nahmen zahlreiche DRK-Angehörige an einer Umfrage der Psychosozialen Notfallnachsorge teil. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und die entsprechenden Maßnahmen teilweise bereits umgesetzt.

Handlungsfeld:
„Wir richten unsere DRK-Strukturen darauf aus, auch in Zukunft immer Hilfe leisten zu können, wenn sie benötigt wird!“



„Es sind teilweise sehr emotionale Statements, die wir erhielten“, informiert Ulrich Kienzle. Der erfahrene Rotkreuzler engagiert sich seit Längerem auch in der Psychosozialen Notfallnachsorge (PSNV), die Betroffenen und Angehörigen nach Notfällen, insbesondere aber auch zukünftig den Einsatzkräften, die Hilfe leisteten, als wertvolle Ansprechpartner/-innen begleiten. Was wünschen sich diese haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler/-innen von der PSNV, welche Gedanken bewegen Probleme haben sie nach nicht selten traumatisierenden Hilfeleistungen? Wie kann die PSNV noch wirksamer dazu beitragen, das Geschehen zu verarbeiten? „Wir waren überrascht von der großen Beteiligung“, so Ulrich Kienzle weiter.

Weit über 100 Haupt- und Ehrenamtliche DRKler/-innen hatten ihre Wünsche, die sich aus ihren Erfahrungen ergaben, ausgiebig und detailliert zu Papier gebracht – und schon damit zum Ausdruck gebracht, dass das Thema eine große Relevanz hat. „Für diese erfreuliche Resonanz wollen wir uns ausdrücklich bedanken. Wir sind derzeit dabei, die Fragebogen auszuwerten. Bereits jetzt erkennen wir drei große Handlungsfelder, auf die wir als PSNV-E, also als Ansprechpartner/-innen für Einsatzkräfte, in Zukunft ein besonderes Augenmerk haben werden.“ Besonders belastend empfinden Rettungskräfte demnach – wenig überraschend – alle Einsätze, bei denen Kinder betroffen sind, aber auch Reanimationen, die nicht erfolgreich waren und nicht zuletzt die zunehmende Gewalt gegenüber Einsatzkräften.

Schnell wurden die Ergebnisse, die im Rahmen des Strategieprozesses gewonnen worden waren, innerhalb des DRK-Kreisverbandes Göppingen umgesetzt worden. Bereits im September waren weitere haupt- und ehrenamtliche PSNV-E-Kräfte qualifiziert worden nach den weltweit gültigen Standards des CISM, des „Critical Incident Stress Management“, also einem hinterfragenden Stressmanagement. Mit Jutta Unruh und Joachim Müller waren die bundesweit einzigen zertifizierten und insbesondere sehr erfahrenen Referenten nach Göppingen gekommen. Demnächst schon werden bei der Alarmierung von Einsatzkräften durch die Mitarbeitenden der Integrierten Leitstelle Einsatzstichworte hinterlegt werden und so ein Angehöriger des Teams der PSNV-E bei entsprechenden Notfällen automatisch mit alarmiert werden.

Margit Haas, Pressereferentin





NEU: Der #stabilsozial Podcast

In dem Podcast #stabilsozial nehmen wir Sie mit hinter die Kulissen des Deutschen Roten Kreuzes. In jeder Folge zeigen wir Ihnen, wie Ehrenamtliche und Hauptamtliche täglich soziale Verantwortung leben, Menschen helfen und unsere Gesellschaft zusammenhalten. Von Rettungsdienst und Katastrophenschutz über Soziale Dienste bis hin zu Jugendarbeit - #stabilsozial bringt die Arbeit des DRK hautnah zu den Hörerinnen und Hörern.

JETZT REINHÖREN
Überall, wo es Podcasts
gibt oder auf [drk-baden-
wuerttemberg.de](https://www.drk-baden-wuerttemberg.de)

#stabilsozial
mit Melissa Hepting, Carolin Domke & Antje Katzer

Eine Kooperation des DRK Landesverbands
und der DRK Landesschule



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.
STABIL SOZIAL



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK Landesschule
Baden-Württemberg



Sie möchten uns Ihre Geschichte erzählen?
Schreiben Sie uns gerne eine Mail an
redaktion@drk-bw.de.



Folgen Sie uns auch gerne über unsere
Social-Media-Kanälen, um keine Folge zu
verpassen: <https://linktr.ee/drk.bw>



Die Spendenplattform für soziale Zwecke.

Gemeinsam helfen hilft: die Plattform der Sparkassen-Finanzgruppe für das Gemeinwohl in Deutschland in Kooperation mit betterplace.org. Mit dieser unterstützen wir Vereine und soziale Projekte.

Hier finden Sie Projekte im Landkreis Tübingen, die Sie unterstützen können oder Sie starten selbst ein Projekt:
wirwunder.de/tuebingen

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Tübingen**